

### Integrative Schule / SP im Gemeinderat / Preisgünstiger Wohnraum

#### Schule im Wandel - Bildung braucht Unterstützung

**Wir alle besuchten zu Kindes- und Jugendjahren die Schule. Deshalb haben wir mehr oder weniger starke Erinnerungen und Meinungen zur Volksschule. Gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen dürfen nicht spurlos an den Bildungsinstitutionen vorbeigehen. Die Schule muss mit der Zeit gehen. Der entspannte und unaufgeregte Umgang mit Veränderungen – auch im Umfeld der Schule – ist zentral.**

Die Schulhoheit in der föderalen Schweiz liegt weitgehend bei den Gemeinden. Dies gibt den Verantwortlichen (Schulleitungen, Lehrpersonen, Bildungscommission und Gemeindebehörden) viele Freiheiten, wie sie die Vorgaben des Lehrplans21 mit den definierten Kompetenzziele umsetzen.

Seit 10 Jahren ist die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UNO) für die Schweiz verbindlich. Sie sieht unter anderem vor, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen soweit möglich integrativ die öffentlichen Schulen besuchen können. Mit dem Stichwort «Chancengerechtigkeit» nimmt die Schule Münsingen diesen Auftrag ernst. Dank Lerninseln und unterstützenden Massnahmen wird den verhaltensauffälligen Kindern und jenen mit spezifischen Bedürfnissen geholfen, den Unterricht in Regelklassen zu besuchen. Solange nicht zu viele solcher Kinder in einer Klasse sind, ist für niemanden mit negativen Auswirkungen im Lernerfolg zu rechnen. Geplant ist, das neue Modell 4 flächendeckend ab Schuljahr 2025/26 auf der Oberstufe einzuführen. Kernpunkt ist die Durchlässigkeit. Mit niveaugemischten Klassen der bisherigen Sek- und Realstufen wird nicht mehr unnötig früh selektioniert. Die Klassen bleiben in der Oberstufe leistungsmässig durchmischt. Das verhindert Stigmatisierung, fördert soziales Lernen und ermöglicht gleich grosse Klassen. Diese Anpassung sorgt dafür, dass Individualität mehr Raum bekommt und auch sogenannte «Spätzünder» ihr Potenzial voll entfalten können.



Die Schulleitungen und Lehrpersonen brauchen für diese Umstellungen die Rückendeckung von uns allen. Die gefällten Entscheide der Anpassungen sind zu respektieren und die benötigten Ressourcen bereitzustellen. Die eingeleiteten Veränderungen entsprechen den Empfehlungen aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Schweizweit geht es in dieselbe Richtung. Die konstruktiv-kritische Begleitung und Überprüfung der Reformen darf dennoch nicht fehlen.

Die Pflicht-Schuljahre haben wir alle irgendwie überstanden. Im Normalfall haben wir einen beträchtlichen Nutzen aus den vielen Schulstunden gezogen. Entscheidend sind gestern wie heute gut ausgebildete, gesunde, motivierte und geschätzte Lehrpersonen. Sie, sowie die Kinder und Jugendlichen, brauchen vollen Rückhalt der Eltern und Erziehungsberechtigten.

Übrigens: Genau vor 150 Jahren wurde die obligatorische Schulbildung in der Bundesverfassung verankert. Zu diesem Jubiläum sei allen gedankt, die sich für eine hohe Bildungsqualität und eine wertvolle Grundbildung einsetzen, sei es beruflich oder durch politische Unterstützung.

Linus Schärer, SP-Mitglied und Vize-Präsident Gemeindeparlament, Mitarbeiter der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK)

**Wir schauen genau hin! Halten Sie sich auf dem Laufenden:  
[www.spmuensingen.ch](http://www.spmuensingen.ch) | [www.facebook.com/SPMuensingen](https://www.facebook.com/SPMuensingen)  
Wir freuen uns über jede Reaktion an [muensingen@spbe.ch](mailto:muensingen@spbe.ch)**

## Nachhaltig und sozial: Die SP setzt im Gemeinderat Akzente

«Kommunalpolitik ist Sachpolitik, die Parteizugehörigkeit spielt kaum eine Rolle», hört man immer wieder. Wir entgegnen darauf mit einem grossen «Ja schon, UND DOCH...».

Unser Menschenbild und unser Blick auf die Welt hatten einen grossen Einfluss darauf, der SP beizutreten. Die Haltungen, welche die SP ausmacht, prägen auch unser Tun in der Gemeindepolitik. Für uns stehen eine Gesellschaft und eine Wirtschaft im Zentrum, die sich an den Bedürfnissen der Menschen – aller Menschen – orientieren und vom Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt sind. Wir bringen unsere Überzeugungen und unser Wirken in unseren Ressorts wie auch im Gesamt-Gemeinderat ein.

Gemeinderatsarbeit ist sehr vielseitig. Dies reicht von A wie Aarebadsanierung, über die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs, Verhandlungen mit der SBB, Schaffung neuer Begegnungszonen, Leistungsverträge mit Kulturvereinen, die Stellenprozentage der Schulsozialarbeit, Einbürgerungen, Gestaltung des öffentlichen Raumes bis zu Z wie Zivildienstleistenden in der Schule. In diesem bunten Strauss von Themen und Anforderungen liegt Handlungsspielraum für soziale und ökologische Anliegen. Gerne illustrieren wir diesen Gestaltungsfreiraum mit einigen Beispielen aus unseren Ressorts.

### Aus dem Ressort Infrastruktur:

- Die neue Ortsdurchfahrt, Plätze und Wege sind öffentlicher Raum. Dieser soll von allen gemeinsam genutzt werden können. Jede und jeder soll sich sicher fühlen, alle haben entsprechend Rücksicht zu nehmen. Dafür stehen wir ein.



Unsere Gemeinderätinnen: Thekla Huber und Gabriela Krebs

- Als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr planen wir gemeinsam mit anderen Gemeinden ein regionales Veloverleihsystem ab 2026. Ob die Veloverleihstationen in Münsingen umgesetzt werden, wird in den kommenden Monaten in Kommissionen und Gemeinderat entschieden.
- Begegnungszonen kennen wir alle, zum Beispiel aus der Stadt Bern. Auch in Münsingen gibt es Instrumente zur Realisierung der Zone mit Tempo 20. In den letzten zwei Jahren haben wir dies transparent gemacht. Eine Begegnungszone kann in der Regel nur auf Initiative der Anwohner:innen realisiert werden. So geschehen zum Beispiel beim Juraweg/Sennweg. Wir begrüßen solche Initiativen aus der Bevölkerung.

### Aus dem Ressort Soziales und Gesellschaft:

- Durch einen Informationsanlass in Bern lernten wir das Modell der Betreuungsgutsprachen kennen. Mit diesen Gutsprachen werden Betreuungsleistungen für Senior:innen (mit)finanziert. Dies, wenn die Betroffenen finanziell nicht auf Rosen gebettet sind. Wir werten es als grossen Erfolg für unsere älteren Einwohnenden und pflegende Angehörige, dass ab dem 1. Januar 2025 während einer zweijährigen Pilotphase auch in Münsingen für Betreuung daheim finanziell unter die Arme gegriffen wird. In Münsingen nennen wir das Modell «Unterstützungsleistungen für das Alter».
- Etwas weniger innovativ, aber mit einem grossen gesellschaftlichen Nutzen verbunden, ist der sorgsame Umgang mit unseren Vereinen und Organisationen, die sich mit viel Einsatz für das Gemeinwesen einsetzen. Basierend auf Leistungsvereinbarungen gibt die Gemeinde ihnen eine gewisse finanzielle Sicherheit und drückt damit auch aus, wie wichtig ihr Engagement für Münsingen ist. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass den vielen Freiwilligen Sorge getragen wird. Im gesellschaftlichen Bereich haben vier Vereine einen Leistungsvertrag mit der Gemeinde: Seniorenrat, Verein gegenseitige Hilfe (gh), Colibri Treff, Solidaritätsgruppe Münsingen.

Wir machen uns gerne stark für ein soziales und nachhaltiges Münsingen. Wirklich Kraft entwickeln wir jedoch nur mit einer starken Basis und der möglichst zahlreichen Unterstützung aller, die unser Tun mittragen.

## Wir zählen auf Ihre Stimme an den Gemeindewahlen im Herbst 2025.

Thekla Huber-Kaiser, SP-Gemeinderätin, Ressort Infrastruktur  
Gabriela Krebs, SP-Gemeinderätin, Ressort Soziales und Gesellschaft

## Preisgünstiger Wohnungsbau in Münsingen nimmt Fahrt auf

**Dank einer erfolgreichen Motion der SP kann in Münsingen der Bau von preisgünstigen Wohnungen nachhaltig gestärkt werden. Ein erster Erfolg zeichnet sich nun im Hinterdorf zwischen Bernstrasse und Rebacker ab. Die Baugenossenschaft Freiland wird dort kostengünstige Wohnungen für Familien und Einzelhaushalte errichten.**

In der letzten Legislatur ist es der SP mit einer Motion gelungen, die Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus und von Gewerberaum im revidierten Baureglement zu verankern (Art. 50). Nun gibt es einen vielversprechenden Erfolg zu vermelden. Für die gemeindeeigene Baulandfläche an der Bernstrasse/Hinterdorf konnte ein Baurechtsvertrag mit der in Münsingen bestens etablierten Baugenossenschaft Freiland (BGF) abgeschlossen werden. Diese steht für qualitativ guten Wohnungsbau in Münsingen und will im Hinterdorf für Familien- und Einzelhaushalte günstigen Wohnraum erstellen (siehe Interview mit Ursula Heiniger Meyer, Präsidentin der BGF, auf der nächsten Seite).

Auf nicht gemeindeeigenen Flächen besteht auch grosses Potenzial zur Förderung des kostengünstigen Wohnungsbaus, konkret im Entwicklungsgebiet Bahnhof West und ZPP Erlenau (ehemaliges Toptip). Der Gemeinderat ist zusammen mit den Investoren daran, über die Planungsvorschriften den Bau von preisgünstigen Wohnungen in diesem grossen Gebiet zu fördern.

Bisher wenig erfolgreich ist die SP Münsingen mit der Forderung nach Neuerwerb von Bauland. So könnte die Gemeinde zum Beispiel das günstige Vorkaufsrecht für das alte Coop Areal beim Dorfplatz ausüben. Mit dem Kauf des Areals und der späteren Abgabe im Baurecht an einen Investor könnte die Gemeinde die Entwicklung des Zentrums direkt bestimmen und beispielsweise die lokale Gesundheitsversorgung verbessern. Leider scheint es dafür im Moment bei den anderen Parteien keine Mehrheit zu geben.



Im Wohnungs- und Gewerberaummarkt setzen die Anbieter die Preise fest. Deshalb ist es für uns wichtig, dass die Gemeinde eine aktive Rolle einnimmt und intensiv mit den Akteuren - insbesondere gemeinnützigen - zusammenarbeitet. So kann die Gemeinde Münsingen ihren Spielraum nutzen und einen Beitrag dazu leisten, die Preisspirale bei Mieten und Bodenpreisen zu durchbrechen.

Martin Schütz, Co-Präsident SP Münsingen, Mitglied Gemeindeparlament



*Planung Hinterdorf mit den drei neuen Mehrfamilienhäusern. Das mittlere wird von der Baugenossenschaft Freiland erstellt werden (Quelle: GIM Architekten AG, Bern)*

Fortsetzung der Seite 3 (Preisgünstiger Wohnungsbau in Münsingen nimmt Fahrt auf)

## Interview mit Ursula Heiniger Meyer, Präsidentin der Baugenossenschaft Freiland

*SPecht: Die Baugenossenschaft Freiland (BGF) kann heuer ihr 70-jähriges Jubiläum feiern. Herzliche Gratulation! Seit 1954 ist sie bestens in Münsingen verankert und vermietet zurzeit total 84 Wohnungen zu günstigen Mieten. Wie gelingt es, zu so guten Konditionen Wohnraum zu bieten?*

U.H.: Die BGF ist ein not for profit Unternehmen resp. eben eine Genossenschaft. Das bedeutet auch, dass Gewinne in Sanierungen investiert werden und aus den Überschüssen auch immer wieder Hypotheken zurückbezahlt werden. Uns gelingt es so, die Mieten langfristig stabil zu halten.

*SPecht: Nun plant die BGF neu, eine Liegenschaft an der Bernstrasse zu erstellen. Die Gemeinde gibt dafür zwei Parzellen im Baurecht an die BGF ab. Welches Ziel verfolgen Sie mit dieser neuen Liegenschaft mit total ca. 28 Wohnungen?*

U.H.: Mit dieser Siedlung an ausgezeichneter Lage wollen wir uns breiter positionieren und altersgerechte und familienfreundliche Wohnungen anbieten. Wie immer bei unseren

Aktivitäten werden wir auch hier nachhaltige bauliche, energieeffiziente, klimafreundliche und CO2-reduzierende Massnahmen für die Zukunft umsetzen.

*SPecht: Münsingen ist eine attraktive Gemeinde bezüglich der Nähe zu Bern und Thun und der Lebensqualität. Wie zeigt sich das konkret auf dem Wohnungsmarkt?*

U.H.: Bei der Ausschreibung einer Wohnung werden wir buchstäblich mit Anfragen überrannt. Wir erhalten heute bereits Bewerbungen für die geplanten Wohnungen im Hinterdorf. Der Bedarf nach preisgünstigen Wohnungen scheint mir sehr hoch zu sein.



*Ursula Heiniger Meyer,  
Präsidentin BGF*

## SP-Legislaturziele 2022-2025 in Münsingen – was wurde erreicht?

1. Lebens- und Wohnqualität fördern
  - Begegnungsangebote: Wohnstrassen werden ermöglicht (es besteht eine Checkliste)
  - Reduktion motorisierter Individualverkehr: Parkraumverordnung wird 2025 überarbeitet / Veloverleihsystem wird geprüft
  - Wohnungstauschbörse via Einwohnerkontrolle eingerichtet
2. Verkehrssicherheit verbessern
  - Übergangslösung Industriestrasse erfolgt
  - Ausbau Busverbindung am Abend und Wochenende nach Tägertschi erreicht; Bus nach Trimstein: Antrag auf Aufnahme ins Grundangebot ist erfolgt
3. Sozialverträglicher Klimaschutz 2040
  - Förderung begrünter Fassaden: einfache Anfrage
4. Förderung Biodiversität
  - Lebensrauminventar und Leitbild Umwelt und Natur sind da
  - Schwammstadt: Motion mit Richtliniencharakter eingereicht und erheblich erklärt
  - Stadtklima Münsingen: Postulat Grüne und SP eingereicht und erheblich erklärt
5. Bildung, Kultur und Vereinswesen
  - Prüfung Ganztageschule: Postulat eingereicht und Bedarfsabklärung eingeleitet
  - Mehrzweck-Überdachung Rollhockey: Zelt steht
  - Frühförderung: Postulat eingereicht und erheblich erklärt

## Abstimmungen vom 24. November: SP Schweiz empfiehlt 4 x NEIN

NEIN zum masslosen Autobahn-Ausbau

2 x NEIN zur Schwächung des Mietrechts (Änderung des Obligationenrechts)

NEIN zur EFAS-Vorlage (Änderung des Gesetzes über die Krankenversicherung)

Mieterschutz  
schwächen?  
**2xNEIN**